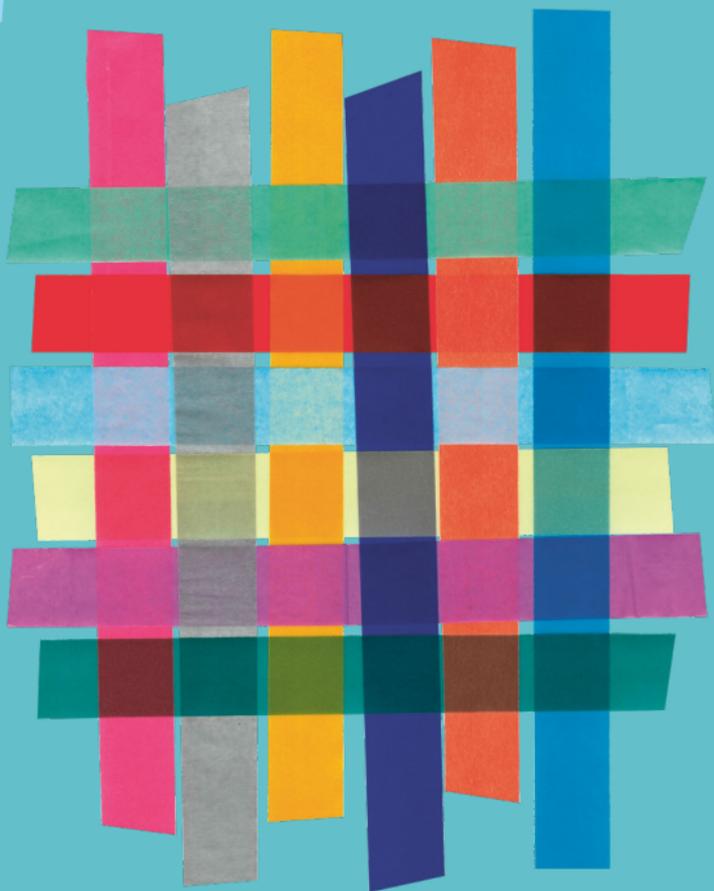




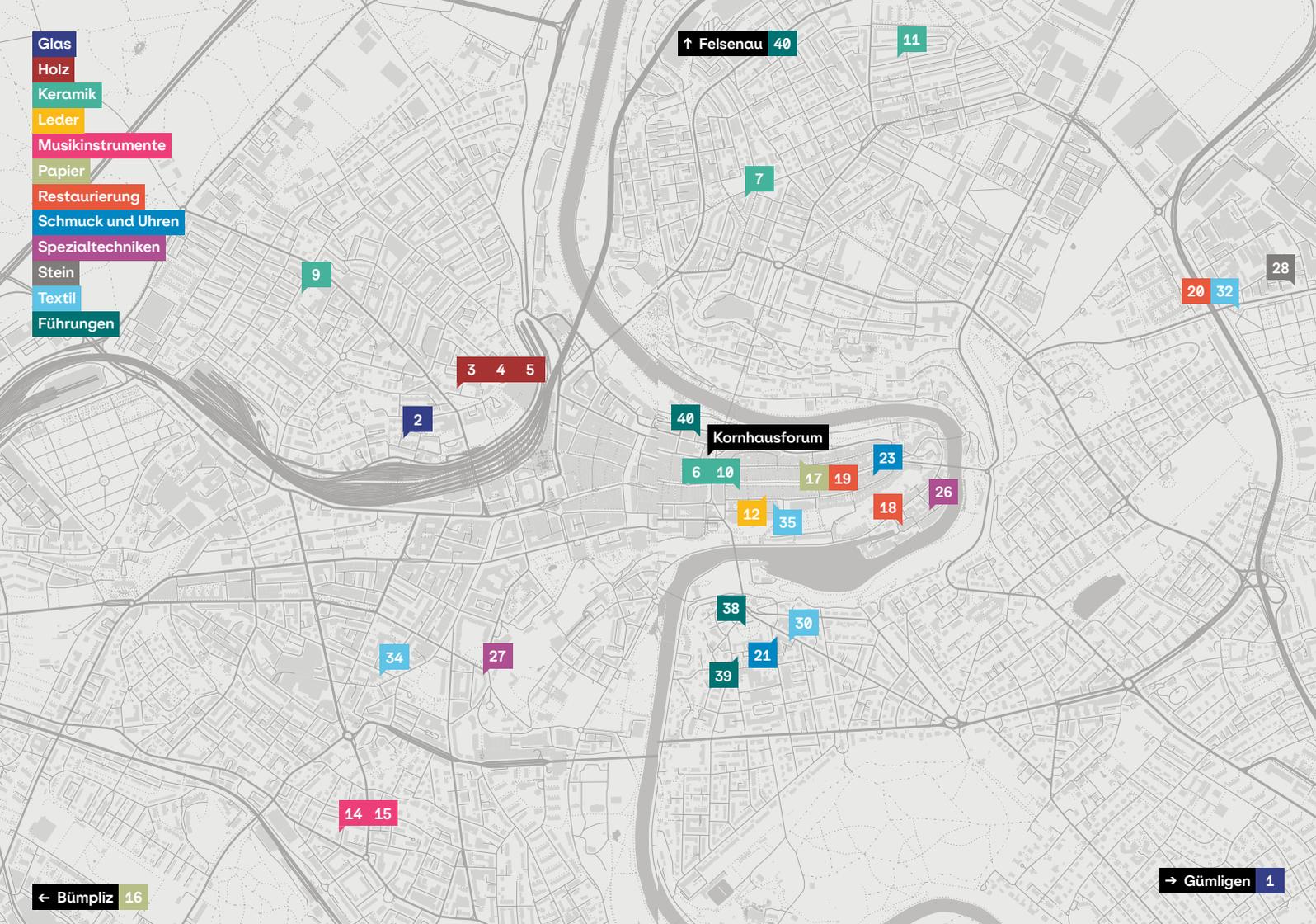
EUROPÄISCHE
TAGE DES
KUNSTHANDWERKS



Über 50 Kreativschaffende
erwarten Sie am langen
Wochenende.

31. März bis
2. April 2023

- Glas
- Holz
- Keramik
- Leder
- Musikinstrumente
- Papier
- Restaurierung
- Schmuck und Uhren
- Spezialtechniken
- Stein
- Textil
- Führungen



↑ Felsenau 40

11

7

9

3 4 5

2

40

6

10

17

19

23

26

12

35

18

20 32

28

38

30

39

21

34

27

14 15

← Bümpliz 16

→ Gümligen 1

Informationen

| | |
|----------------------------|---------------------|
| Öffnungszeiten | Fr. 14.00–20.00 Uhr |
| Wo nichts anderes vermerkt | Sa. 10.00–18.00 Uhr |
| | So. 10.00–17.00 Uhr |

Eintritt Der Eintritt in die Ateliers und Werkstätten ist frei. Kostenlos sind ebenfalls Vorträge sowie die organisierten Führungen in den Museen und Theater. Ein Beitrag an die Unkosten kann bei Workshops erhoben werden.

Zu Gast im Kornhausforum, Galerie 2. OG

- 3 Schule für Holzbildhauerei Brienz
 - 8 Keramikerin
 - 13 Sattler
 - 22 Goldschmiedin und Filigranist
 - 24 Uhrmacher
 - 25 Maskenbauer
 - 29 Trachtenschneiderinnen
 - 31 Klöpplerin
 - 33 Raumausstatter
 - 36 Hutmacherin
 - 37 Handweberin
- Kurszentrum Ballenberg
- HAUPT-Buchhandlung
-

Ausstellung in den Loeb-Vitrinen
als Vorschau zu den ETAK
vom 31. März bis 2. April 2023

Herzlich willkommen zu den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks (ETAK) in Bern

Zum zweiten Mal haben Sie Gelegenheit die lokale Handwerkskunst in ihrer Vielfalt zu erleben. Vom 31. März bis 2. April 2023 freuen sich über 50 Kreativschaffende an ihren Werk- und Wirkstätten auf Ihren Besuch. Gestalter:innen mit Ateliers an der Peripherie oder ausserhalb der Stadt sind erstmals entweder im zentralgelegenen KORNHAUSFORUM oder am Falkenplatz im Atelier 14B der HAUPT-Buchhandlung nahe des Bahnhofes anzutreffen. Während den ETAK können Sie den professionellen Kunsthandwerker:innen beim Arbeiten zusehen, sich mit ihnen im Gespräch austauschen und von ihnen viel Wissenswertes über ihr faszinierendes Schaffen und die Machart ihrer Produkte erfahren. Dabei werden Sie die Leidenschaft und Hingabe spüren, mit welcher die Kreativschaffenden ihren Beruf ausüben.

Zudem wartet auf Sie ein reiches Programm mit Führungen, Vorträgen und Workshops, an welchen Sie teilnehmen oder sogar selber Hand anlegen können.

Im Vorfeld der ETAK werden bereits zum dritten Mal 24 LOEB-Vitrinen ganz im Zeichen des Kunsthandwerks stehen. Gezeigt werden die klassischen Materialien sowie die typischen Werkzeuge und Utensilien zu deren Bearbeitung. Diese Ausstellung dauert vom 1. März bis 2. April 2023.

Nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen auf Ihrer Entdeckungstour.

Lassen Sie sich auch weit über die ETAK hinaus vom kunsthandwerklichen Schaffen und Gestalten inspirieren und begeistern!

Les Jumelles

Barbara und Elisabeth Schürer
Organisatorinnen der ETAK Bern

Vorwort

Ich stehe erst im Atelier des Goldschmiedes, danach in der Werkstatt der Geigenbauer. Eine gewisse Aura umgibt die dort hergestellten Objekte, die mich von ihrer Machart und Beschaffenheit anziehen. Um den Objekten aber näher zu kommen, um sie zu begreifen, muss ich sie anfassen, berühren, ertasten. Ich bemerke immer wieder, wie auch unsere Besuchenden in den Ausstellungen des Kornhausforums die ausgestellten Artefakte und Werke berühren möchten. Was in unseren Ausstellungen in der Regel meist weniger gut möglich ist, wird hier im Atelier und bei den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks ETAK möglich: berühren, anfassen, selber manuell ausprobieren. Das Wort «be-greifen» hat diese Form der manuellen Wissensaneignung bereits in sich: um zu verstehen muss man anfassen! Ich denke, dass in einer immer weiter fortschreitenden Welt der Digitalisierung jener Erkenntnisgewinn durch die Hände wichtig ist und bleiben wird. Und dies stellt keinesfalls ein Gegensatzpaar dar: Ich war froh, in den letzten zwei Jahren ein Konzert via Live-Stream hören zu können. Um aber ein Geigenspiel letztendlich voll erfassen zu können, muss ich eine manifeste Ahnung des Instruments haben. Wenn wir nun die unterschiedlichen kunsthandwerklichen Objekte nicht nur manuell erfassen, sondern den Handwerker:innen sogar noch im Entstehungsprozess beiwohnen können, tauchen wir tiefer in das Wesen der Dinge ein.

Das Kornhausforum als Ausstellungshaus für gesellschaftlich relevante Themen möchte zum Neudenken und Staunen anregen. Staunen ist auch bei den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks durch einen «Erfahrungsparcours der Hände» die richtige Geisteshaltung. Wir freuen uns auf erkenntnisreiche Tage!

Nicolas Kerk sieck
Leiter und Kurator
Kornhausforum Bern

Inhalt

| | |
|--------------------------|--------------|
| Glas | 1–2 |
| Holz | 3–5 |
| Keramik | 6–11 |
| Leder | 12–13 |
| Musikinstrumente | 14–15 |
| Papier | 16–17 |
| Restaurierung | 18–20 |
| Schmuck und Uhren | 21–24 |
| Spezialtechniken | 25–27 |
| Stein | 28 |
| Textil | 29–37 |
| Führungen | 38–40 |

Glasmalerin

Ursula Knoblauch
 glasmalerei-bern.ch
 Worbstrasse 173
 3073 Gümligen

Workshops Fr. 17.00–19.30 Uhr, Sa. und So. jeweils 14.00–16.30 Uhr,
 für Teilnehmende ab 8 Jahren
 Anmeldung bis 20. März 2023, info@glasmalereibern.ch oder 031 961 80 01
 Unkostenbeitrag CHF 20.00 pro Gegenstand

Ursula Knoblauch arbeitet seit 1998 als selbständige Kunsthandwerkerin.

In Ihrem Atelier in Gümligen entstehen Werke aus Glas und Blei und vielen anderen Materialien, immer auf Wunsch und nach Mass.

An den ETAK zeigt Ihnen Ursula Knoblauch ganz praktisch anhand von Skizzen, Entwürfen und farbigem Glas, welche Handgriffe und Kenntnisse es braucht, bis ein Bild aus Glas hergestellt ist.

Workshop: Kurze Einführung in die Glasmalerei und die Herstellung von Echtantikglas; anschliessend kann mit farbigem Glas- oder Spiegelteilchen auf einfache Art ein Glasbild oder Windlicht zum Mitnehmen gestaltet werden.



Glasbläserin

Rahel Koller
 glaslabor.ch
 Terrassenweg 20
 3012 Bern

Vor Ort
 Fr. 15.00–19.00 Uhr
 Sa. 13.00–18.00 Uhr
 So. 12.00–17.00 Uhr

Die Glasbläserin Rahel Koller entwirft und realisiert in ihrer Glaswerkstatt in Bern handgefertigte Glasprodukte in Einzelanfertigung und Kleinserien. Die bewusste Entscheidung an der eigenhändigen Herstellung in der Schweiz festzuhalten, fusst in der Überzeugung für eine nachhaltige Produktion sowie ihrer Leidenschaft für das Handwerk und die Gestaltung, welche sie gekonnt miteinander verbindet. Ihre ursprüngliche Spezialisierung auf die Anfertigung von Labor-Glasapparaturen sowie auch die Verwendung des hitzebeständigen Werkstoffs Borosilikatglas prägen ihre Arbeit, so dass zeitlose Produkte in einer klaren, subtilen Formensprache für den alltäglichen Gebrauch entstehen.

Nebst den Glaslabor-Produkten führt Rahel Koller im Auftrag Einzelanfertigungen und Kleinserien aus.

In der Werkstatt von Rahel Koller können Sie während den ETAK dabei sein, wenn sie ihre Radix-Gläser herstellt, dazu wird sie Ihre Fragen rund ums Glasblasen beantworten.



Interessengemeinschaft Kunsth Handwerk Holz (IGKH)

kunsth Handwerk-holz.ch
zu Gast im HAUPT-Atelier 14B
Falkenplatz
3012 Bern

Die IGKH wurde als Dachorganisation Schweizerischer Verbände der Berufe Holzbildhauerei, Holzhandwerk Fachrichtung Drechslerei und Fachrichtung Weisskuferei, Kuferei sowie Korb- und Flechtwerkgestaltung zur gemeinsamen Organisation von Grund- und Weiterbildung gegründet.

Im HAUPT-Atelier 14B können Sie sich Videos mit den entsprechenden Berufsporträts ansehen, die Ihnen einen einschlägigen Einblick vermitteln.



Schule für Holz- bildhauerei Brienz

holzbildhauerei.ch
zu Gast im Kornhausforum (Galerie)
Kornhausplatz 18
3011 Bern

Die Schule für Holzbildhauerei in Brienz wurde 1884 als «Schnitzerschule Brienz» gegründet. Heute ist sie als Berufsfachschule und Lehrwerkstatt die einzige Institution in der Schweiz, in der das Kunsthandwerk der Holzbildhauerei erlernt werden kann. Die angehenden Holzbildhauerinnen und Holzbildhauer werden in den Bereichen Ornamentik, Mensch und Tier ausgebildet. Für die anderen gestalterischen Holzberufe ist sie ebenfalls Berufsfachschule. Den Lernenden wird nicht nur der berufskundliche und allgemeinbildende Unterricht geboten, sondern darüber hinaus können sie in Brienz auch die überbetrieblichen Kurse absolvieren.

Im Kornhaus zeigen Lernende Ihnen mit Stolz, was sie schon alles können.

Skulpturenschnitzer

Paul Kohli
art-kohli.ch
zu Gast im HAUPT-Atelier 14B
Falkenplatz
3012 Bern

Vom Zimmermann zum Skulpturenschnitzer: Paul Kohli ist seit 1984 im Bereich Zimmer- und Schreinerarbeiten unter dem Firmennamen Holzwerkstatt Kohli selbständig erwerbend.

Vor zwanzig Jahren hat er aus lauter Spass mit der Kettensäge einen Bären geschaffen und ihn voller Freude vor das Haus gestellt. Kurz darauf sind erste Anfragen und Bestellungen eingetroffen, sodass der Erfolg nicht lange auf sich hat warten lassen. Das «Schnitzen» von Tierfiguren ist bald einmal für Paul Kohli zum Vollzeitjob geworden.

Die kreative Arbeit mit Holz inspiriert ihn immer wieder zu neuen Skulpturen, die er als willkommene Herausforderung ansieht. Mit seinem Schaffen versucht er die Kundschaft emotional zu berühren und qualitativ zu überzeugen. Seine Skulpturen sind allesamt Unikate. Das Holz wird möglichst aus der Region von Forstunternehmen und Privatpersonen bezogen.

An den ETAK können Sie ihm zusehen, wie ein Bär sein Fell erhält.



Holzwerker

Ernst Oppliger

ernst-oppliger.ch

zu Gast im HAUPT-Atelier 14B

Falkenplatz

3012 Bern

Der als Scherenschneider bekannte Ernst Oppliger lebt und arbeitet in Meikirch. Seit der «Pensionierung» gönnt er sich das bis dahin immer etwas zu kurz gekommene Arbeiten mit Holz. Die Vielfalt der Farben und Maserungen dieses Naturmaterials faszinieren und inspirieren ihn zu immer neuen Bearbeitungsmöglichkeiten. Mit Hilfe von Kettensäge, Fräse, Schleifmaschine, Stechbeitel, Schnitzmesser und Zahnarztbohrer sowie anschliessend geduldigem Schleifen und Schnitzen entstehen einzigartige Objekte vom funktionalen Kleiderbügel bis hin zu Skulpturen wie Schnecken und Spiralen.

Ganz besonders hat es ihm der geometrische Körper «Oloid» angetan. Solange die Aussenkannten dieser torkelnden Form erhalten bleiben, sind inwendig viele Gestaltungen möglich – bis hin zur zeitaufwändigen Miniatur-schnitzerei.

An den ETAK zeigt Ihnen Ernst Oppliger die «süchtigmachende Bewegung», die ein Oloid vollendet.



Keramikdesignerin

Christine Aschwanden

keramikdesign.ch

zu Gast im Kellerladen

Kramgasse 75

3011 Bern

Monster, die es gut mit uns meinen. «Die von Christine Aschwanden geschaffenen Kreaturen haben etwas Liebliches gar Niedliches – und sind doch keineswegs harmlos. Die Schafs- und Nashornköpfe mit ihren grossen, leeren Augen wollen uns daran erinnern, dass die Nippes-Figuren, auf denen sie stecken, nicht die ganze Wahrheit erzählen. Dass sie zu schön sind, um von dieser Welt zu sein. Weil sie uns die dunkle Seite verschweigen.» Florian Blumer, Autor

Christine Aschwanden nutzt die Keramik, um damit Geschichten zu erzählen. Vielseitig, verspielt und poetisch bewegen sich ihre Arbeiten in einem breiten Spektrum von künstlerischen und angewandten Arbeiten. Zusammengehalten werden die Objekte durch das Narrative und die Figuration, die sich durch all ihre Werke ziehen. Immer etwas skurril und mit leisem, oft schwarzem Humor gespickt.

Die ausgebildete und mehrfach ausgezeichnete Keramikerin lebt und arbeitet in Bern.



Keramikdesignerinnen

Irene Bernegger
Alexandra Mollet
irenebernegger.ch
molletkeramik.ch
Greyerzstrasse 47
3013 Bern

Irene Bernegger arbeitet als selbständige Keramikdesignerin vorwiegend im Bereich der angewandten Kunst und hat 2022 zusammen mit Alexandra Mollet eine neue Werkstatt im Berner Breitenrain bezogen, die Oase und der Schaffensort in einem für die Beiden ist. Hier entfalten sie sich gestalterisch, entwickeln und realisieren mit viel Leidenschaft ihre keramischen Projekte.

Das Produktdesign von Irene Bernegger zeichnet sich dabei durch sinnlich fragiles Material und reduzierte Formen aus. Form und Inhalt spiegeln sich in der Oberflächengestaltung wieder und verleihen ihren Objekten ihren besonderen Ausdruck.

Alexandra Mollet arbeitet hauptsächlich mit Steinzeugton und sucht beim Drehen auf der Scheibe nach harmonischen Formen. Farbige Glasuren erweitern ihre Gestaltung mit ausgewählten Naturmaterialien.



Keramikerin

Erika Fankhauser Schürch
erifakeramik.ch
zu Gast im Kornhausforum (Galerie)
Kornhausplatz 18
3011 Bern

Erika Fankhauser Schürch produziert in ihrem Atelier in Wynigen Unikate, die sich durch die Reduktion auf das Wesentliche auszeichnen, dabei skulptural wirken und trotzdem alltägliche Funktionen erfüllen.

Ihr Anspruch ist es, die Einfachheit in ihren Objekten nicht kühl und nüchtern wirken zu lassen, sondern warm, verspielt und poetisch.

Bei ihrer neuen Kollektion «Epidermis» legen sich verschiedenste Strukturen – mal glatt und fein, mal rau und krustig – wie eine zweite Haut um die Porzellankörper. Die Massen in verschiedenen Weisstönen wirken wie eine Schutzschicht und umhüllen die Gefässe. Durch Fühlen, Tasten und Streicheln eröffnet sich den Betrachtenden eine zusätzliche sinnliche Welt. Die schlichten Gefässe scheinen zu vibrieren und strahlen eine in sich ruhende Kraft aus. Sie setzen sich der lauten Welt entgegen, ruhig, gelassen, bestimmt und beständig.

Zu Gast im Kornhausforum erklärt Erika Fankhauser Schürch ihre Interpretation von Porzellan gedreht mit Struktur-Engoben und stellt zudem eine Gruppe von Unikaten aus.



Keramikerin, Urnenmacherin

Nathalie Heid
nathalieheid.ch
wasserurne.ch
Muesmattstrasse 41
3012 Bern

Aus ungebrannt belassenem Porzellan erschafft Nathalie Heid mit ihren Wasserurnen Unikate von subtiler Kraft und zeitloser Schönheit, welche die Zerbrechlichkeit und die Fülle unseres Lebens in sich tragen. Konzipiert sind sie für die Beisetzung in der Erde oder im Wasser.

Nathalie Heid macht «Design fürs Nichtsein», wie die Journalistin Regula Fuchs es so schön formulierte, und ein Produkt, das ihr durch Wettbewerbs- und Ausstellungsbeiträgen viel Anerkennung, Preise, Förderbeiträge und Einladungen an internationale Ausstellungen gebracht hat.

In der hinteren Länggasse stehen den Wasserurnen Keramikobjekte fürs Leben gegenüber und inspirieren in der Werkstatt, die gleichzeitig Laden sowie mit dem Quartier vernetzter Kurs- und Begegnungsort ist, zu lebendigen Diskussionen rund um den Tod.

Ein Thema, das auch während den ETAK präsent sein wird, wenn sich Nathalie Heid bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen lässt.



Keramikdesignerin

Adriana Kellenberger Nestić
adrianakellenberger.ch
im Kellerladen
Kramgasse 75
3011 Bern

Workshops Während den ETAK haben Sie Gelegenheit, von Hand ein Gefäss aus Porzellan zu formen
Fr. 15.00 Uhr und 16.00 Uhr, So. 10.00 Uhr und 11.00 Uhr
Anmeldung, Platzzahl limitiert, info@adrianakellenberger.ch
Unkostenbeitrag CHF 15.00–20.00, falls Brand des Gefässes gewünscht wird.

Adriana Kellenberger Nestić fertigt von Hand zeitloses Porzellan für den täglichen Gebrauch. Ihre reduzierte Formensprache ist wohlthuend leise, mit einem hohen Anspruch an die Ästhetik, aber auch an den Gebrauchswert und die Langlebigkeit des Objekts.

Ihre Trink- und Essschalen, ganze Gedecke, Windlichter oder Vasen entwirft und produziert sie allesamt auf der Drehscheibe, jedes Stück ist ein Unikat. Sichtbare Drehspuren zeugen auch im hart gebrannten Gefäss von der ursprünglichen Weichheit des plastischen Materials. Jedem Entwurf liegt ausserdem eine Geschichte zugrunde, die Adriana Kellenberger Nestić Besucher:innen ihres Kellerladens an der Kramgasse 75 gerne persönlich erzählt.

Während den ETAK haben Sie Gelegenheit, von Hand ein Gefäss aus Porzellan zu formen.



Keramikerin

Margret Schwab

margretschwab@bluewin.ch
Attinghausenstrasse 20
3014 Bern

Margret Schwab besuchte von 1981 bis 1986 den gestalterischen Vorkurs und die Keramikfachklasse an der Schule für Gestaltung Bern. Gleich danach verschrieb sie sich der Gebrauchskeramik. Während der keramischen Tätigkeit in Bülach konnte sie eine ganz eigene Handschrift entwickeln und war Teilzeit für Keramikmalerei und Dekorentwürfe angestellt. Als selbständige Keramikerin arbeitet sie seit 1993. In ihrer Werkstatt im Breitenrain stellt sie Gebrauchsobjekte aus Porzellan her, die allesamt von Hand auf der Scheibe gedreht werden.

Margret Schwabs Spezialität ist farbenfrohe Engobemalerei mit Pinsel und Malhorn, und bis heute ist es für sie das Schönste, wenn ihre Arbeiten zu geliebten Alltagsbegleitern werden.

An den ETAK kann bestaunt werden, wie Margret Schwab mit sicherer und geübter Hand die Dekors auf die noch rohen Objekte aufträgt.



Sattlerin

Fiona Losinger

fionalosinger.ch
Münstergasse 48
3011 Bern

Das Geschäft «Sattlerei Fiona Losinger» ist Werkstatt und Verkaufslokal in einem, was den direkten Kontakt mit der Kundschaft ermöglicht. Dieser ist Fiona Losinger wichtig. Auf individuelle Bedürfnisse geht sie gerne ein und zusammen mit ihrem kleinen Team fertigt sie Gewünschtes nach ihren Möglichkeiten an. Daneben entwickelt sie ihre Produkte laufend weiter und lässt aus eigenen Ideen Neues entstehen. Ausgefeiltes Handwerk wird in der Sattlerei mit einer einfachen, zeitlosen Formensprache verbunden. So entstehen Lederwaren, die praktisch, schnörkellos, langlebig und schön sind.

Gemeinsam mit ihrem Team verarbeitet Fiona Losinger nur pflanzlich gegerbte Leder und versucht, auch bei den anderen Materialien, möglichst umweltverträglich und im Kontakt mit den Lieferanten einzukaufen. Alle Produkte werden von A bis Z in der Werkstatt hergestellt. Die vorproduzierten Lederwaren können an Ort und Stelle erworben werden, bei Bestellungen heisst es: «Gut Ding will Weile haben» – die Wartezeit beträgt ein bis zwei Monate.



Sattler

Pierre Reidy
wirundleder.ch
zu Gast im Kornhausforum (Galerie)
Kornhausplatz 18
3011 Bern

Vor Ort
Sa. und So.

Pierre Reidy betreibt seit Jahren eine Sattler-Werkstatt vor den Toren der Stadt Bern. In Münchenbuchsee, an der Bernstrasse 33 stellt der gelernte Sattler auf Mass Artikel aus Leder und mittleren bis schweren Stoffen her. Im Atelier «Wir und Leder» werden gerne auch Musterarbeiten und Kleinserien für Schweizer Labels produziert. Die Materialien welche Reidy verarbeitet sind fast ausschliesslich aus der Region, z.B. von der Gerberei Zeller in Steffisburg, wo feinstes Gürtel- und Zeugleder von einheimischen Rindern produziert wird.

Im Weiteren gehören natürlich auch feine Zutaten zur Sattlerei, und bei der Herstellung von Lederwaren braucht es viel Liebe zu einwandfreien Details. Hochwertige, moderne Fäden, traditionelle Ingridenzen wie Gummiarabikum, Pech und Bienenwachs sind die Würze einer schönen Sattlerarbeit. Im täglichen Gebrauch entwickelt Leder immer wieder neue Facetten und strahlt zeitlos für die Ewigkeit.

Während den ETAK präsentiert Ihnen Pierre Reidy live und zum Anfassen das Handwerk der Lederverarbeitung, indem er Ledergürtel herstellt.



Klavierbauer / -stimmer

Alexander Russius
pianoeforte.ch
Balmweg 24
3007 Bern

Vor Ort
Fr. und Sa.

Die Klavierwerkstatt «piano e forte» von Alexander Russius bietet einen professionellen Service rund um akustische Tasteninstrumente an.

Dazu gehören auch elektromechanische Pianos wie Fender Rhodes, Rhodes, Clavinet und Wurlitzer. Alle Instrumente werden von Alexander Russius und seiner Mitarbeiterin Lara Wedekind fachgerecht und mit fundiertem technischem Know-How revidiert. Alexander Russius steht den Kunden mit seiner grossen Erfahrung zur Seite. Es ist ihm ein Herzensanliegen, transparent, offen und unabhängig zu beraten. Für seine Kundschaft ist Alexander Russius in Bern und Umgebung sowie in Zürich und Umland unterwegs.

Sie sind herzlich eingeladen, an den ETAK die Klavierwerkstatt «piano e forte» zu besuchen, wo einige Instrumente für Sie zum Spielen und Ausprobieren bereit stehen.



Geigenbauer

Thiemo Schutter

Rahel Widmer

schutterwidmerkrieger.ch

Balmweg 24

3007 Bern

Vor Ort

Fr. und Sa.

Seit 2005 existiert im Beaumontquartier das Geigenbauatelier von Thiemo Schutter, Rahel Widmer und Olivier Krieger.

Im Team kommen die wichtigsten Kompetenzen zusammen: Professionelle musikalische Ausbildung und handwerkliches Können, das höchsten Ansprüchen genügt. So entstehen Geigen, Bratschen und Celli von feinsten Qualität. Neben dem Bau von neuen Instrumenten sind auch Service- und Reparaturarbeiten ein wichtiger Teil des Atelieralltags. Dazu gehören die umfassende Instrumentenpflege mit exklusivem Service für Klangeinstellung ebenso wie die erforderlichen Reparaturen an Bogen mit hochwertigen Bezügen.

Foto: Valérie Jaquet



Buchbinder

Gschwend-Rhyn

gswend-rhyn.ch

Freiburgstrasse 251

3018 Bern

Vor Ort

Führung: Fr. 14.00 Uhr

Workshop: Sa., So.

jeweils 10.00–12.00 Uhr

Workshop Anmeldung bis 27. März 2023

handwerk@gswend-rhyn.ch oder 031 991 20 96

Unkostenbeitrag CHF 15.00

Die Buchbinderei Gschwend-Rhyn in Bümpliz/Bodenweid verbindet modernste Technik im Pharmafalzbereich mit traditionellem Handwerk. Qualität und Kundenzufriedenheit stehen dabei an erster Stelle. Hierfür wird das Jahrhunderte alte Buchbinde-Handwerk immer wieder neu erfunden und den heutigen Bedürfnissen angepasst. Gschwend-Rhyn pflegt das Medium Buch mit viel Hingabe und Verve und gibt das Wissen an die nächste Generation weiter, auf dass sich diese auch morgen der Funktionalität und dem schönen Einband widme.

An den ETAK ist folgendes Programm vorgesehen:

Freitag: Eine Führung durch die Buchbinderei

Samstag und Sonntag je ein Workshop: Herstellung eines Büchleins in asiatischer Bindetechnik.



Kunsttiefdruckerin

Masha Petrushina

gerberantik.ch
Rathausgasse 12
3011 Bern

Der Antikschreiner Daniel Gerber hat Masha Petrushina in seine einmalige und malerische Werkstatt an der Rathausgasse aufgenommen, wo sie als Kunstmalerin und Druckgrafikerin arbeitet. Für Masha Petrushina, einer gebürtigen Weissrussin, sind Kunst und Handwerk zwei Begriffe, die sich kaum voneinander trennen lassen, besonders dann, wenn traditionelle Techniken zur Anwendung kommen. Die Beherrschung der verschiedenen Verfahren des Tiefdrucks eröffnen ihr einen Freiraum, in dem sie ihren Einfallsreichtum ungehindert in ihrem künstlerischen Schaffen verwirklichen kann.

Während den ETAK gibt Masha Petrushina einen Einblick in die traditionelle Tiefdrucktechnik, indem sie verschiedene Verfahren des Ätzens wie der Kaltnadelradierung erklärt und demonstriert.



Restaurator / Konservator von Kulturgut

Ulli Freyer

boullemarqueterie.ch
Wasserwerksgasse 20
3011 Bern

Vor Ort

Fr. 14.00–18.00 Uhr
Sa. 14.00–18.00 Uhr
So. 14.00–17.00 Uhr

Vortrag 1 Einblicke in die Restaurierung eines Sekretärs mit Intarsien
täglich jeweils um 14.00–15.00 Uhr

Vortrag 2 Schildpatt und seine Verwendung
täglich jeweils um 16.00–17.00 Uhr

Info Das Atelier ist während den Vorträgen nicht für Besichtigungen offen.
Anmeldung erforderlich an ulli.freyer@bluewin.ch oder 079 701 31 31

Was würde passieren, wenn auf einen Schlag alle Kunststoffe nicht mehr existierten? Dann wären wir zurück in der Zeit vor 1850. An den kunsthandwerklichen Objekten aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert finden sich Naturstoffe in vielfältiger Funktion und Gestaltungsform. Die Keratinmaterialien Horn, Schildpatt und Walbarte sowie Knochen, Elfenbein und Perlmutter wurden oft in Kombination mit den Metallen Messing, Zinn, Silber und Gold sowie verschiedenen Hölzern verarbeitet. Einige dieser Naturmaterialien stammen von Tieren, die heute unter Artenschutz stehen. Mit dem Verschwinden dieser Materialien vom Markt ging innerhalb kurzer Zeit viel Wissen über deren Verwendung und Verarbeitung verloren. Ulli Freyer arbeitet noch auf diesem Spezialgebiet der Boullemarqueterie und beherrscht die dazu erforderlichen Techniken. Er restauriert und konserviert entsprechende historische Objekte des Kunsthandwerks von Möbeln über Uhrengehäuse bis hin zu Objekten des Kunstgewerbes.



Antikschreiner

Daniel Gerber
gerberantik.ch
Rathausgasse 12
3011 Bern

Seit vielen Jahren restauriert Daniel Gerber in seiner kleinen Werkstatt an der Rathausgasse 12 antike Möbel bis hin zum Long Chair von Eames mit viel Leidenschaft. Er achtet darauf, bei jedem Objekt dessen historischen Charakter zu bewahren, auf die Konstruktionen der entsprechenden Epoche einzugehen und die Abnützungen oder Schäden mit Bedacht zu korrigieren. Er ist bemüht jedes Mal einen Weg zu finden, der dem Möbel und dem Zustand Rechnung trägt.

«In der Restaurierung bin ich der Tradition verpflichtet und im Sinne des Wortes – ein Handwerker».

Daniel Gerber arbeitet mit Materialien, die die Schreiner, Ebenisten in den vorderen Jahrhunderten auch gebraucht haben, wie Knochen- oder Fischleim. Die Lacke, vorwiegend Schellack, setzt er selber zusammen und trägt sie von Hand auf.

Ziel jeder Restaurierung ist, dass das antike Möbel immer noch ein antikes Möbel bleibt, aber dass es wieder funktioniert und für die nächsten Jahrzehnte schön ist und Freude macht.

Foto: Ingrid Bunge



Buch- und Papierrestauratoren

Atelier Rothe
atelier-rothe.ch
Ostermundigenstrasse 60
3006 Bern

Vor Ort
Fr. 14.00–18.30 Uhr
Sa. 10.00–12.00 Uhr, 13.00–18.00 Uhr
So. 10.00–12.00 Uhr, 13.00–17.00 Uhr

Das Programm während den ETAK:

Julia Künzel und ihr Team präsentieren das Buchbindehandwerk und die Herstellung von Buntpapieren – ein wichtiger Inhalt der Buchbinderausbildung

Michael Rothe referiert zum Thema «Brokatpapier», einer ganz besonderen Art des Kunstpapiers

Fr., Sa. 17.00–17.30 Uhr, So. 16.00–16.30 Uhr

Anne-Catherine Na Champassak (Kunstreich AG) stellt das Handwerk des Vergoldens vor

Fr. 14.30–17.00 Uhr, Sa., So. 10.00–12.00 Uhr, 13.00–17.00 Uhr

Workshop in Kooperation mit dem Textilatelier feltro
Handkolorieren der Ptolemäus-Landkarten

Fr., Sa., So. 15.00–16.30 Uhr

Unkostenbeitrag: CHF 15.00

Anmeldung per SMS 076 564 21 78

Das Atelier Rothe ist im Alten Pförtnerhaus des Schosshaldefriedhofs zuhause. Die Werkstatt ist seit Jahrzehnten spezialisiert auf die Konservierung und Restaurierung von Büchern, Archivgut, grafischen Arbeiten sowie fotografischen Materialien. Grundlage für diese Arbeiten ist die Buchbindekunst.



Goldschmied

Jörg Eggimann

eggimann-goldschmied.ch
Helvetiastrasse 5
3005 Bern

Gestaltet Jörg Eggimann Schmuck, spielt die Ethik eine ebenso grosse Rolle wie die Ästhetik. Weil ihm bessere ökologische und soziale Standards am Herzen liegen, verwendet der Goldschmied zur Fertigung der individuellen Schmuckstücke hauptsächlich Silber, Gold und Edelsteine aus fairem Handel und setzt damit ein Zeichen für menschenwürdigen Rohstoffabbau, Herkunftstransparenz und einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt. So gefallen die einzigartigen Kreationen in moderner Formensprache der Kundschaft doppelt.

Ein Bestreben, in das Jörg Eggimann während den ETAK Einblick gewährt: Schauen Sie ihm bei seiner Arbeit über die Schulter und erfahren Sie dabei mehr über die Rohstoffthematik.



Goldschmiedin, Filigranist

Marion Geissbühler

Milad Kourie
ateliergeissbuehler.ch
zu Gast im Kornhausforum (Galerie)
Kornhausplatz 18
3011 Bern

Schauschaffen

Fr. 14.00–17.00 Uhr, Sa. 10.00–17.00 Uhr (Milad Kourie)
So. 11.00–14.00 Uhr (Marion Geissbühler)

Die Trachtenkultur gehört seit Jahrhunderten zum Selbstverständnis der Schweizer Kultur; diese beruht auf Brauchtum. Mit der Herstellung und Pflege des filigranen Trachtenschmuckes trägt das «ateliergeissbühler» dank grossem Wissen und Erfahrung dazu bei, dieses Brauchtum zu erhalten.

Hommage an die Tradition neu gedacht, neu gemacht, neu geformt: Die unveränderbaren, ursprünglichen Formen des traditionellen Schmuckes inspirieren Marion Geissbühler immer wieder zu neuen, modernen Kreationen.

Mit ihrer Schmuck-Linie «Filum» stellt sie die filigrane Technik in den Fokus und bringt diese in Reduktion und Prägnanz in Form von ästhetischem Ohrschmuck zur Erscheinung. Dabei lässt sie ihrer Intuition freien Lauf in der Gestaltung und kommt weg von der strengen Symmetrie.



Goldschmiedin

Sarah Küffer
sarahkueffer.ch
zu Gast in der «handlig»
Gerechtigkeitsgasse 9
3011 Bern

«Es erfordert Mut, ein Schmuckstück zu tragen, das zum Nachdenken anregt und einen Dialog provoziert. Schmuck ist persönlich – sei einzigartig.»

Sarah Küffer entwirft und fertigt in ihrem Goldschmiedeatelier in Bern zeitgenössischen Schmuck mit einer klaren Formsprache. Durch Formen, Biegen und Verdrehen von Gold und Silber kreiert sie skulpturale Schmuckobjekte, die sowohl ausdrucksstark auftreten als auch anmutige und geheimnisvolle Seiten zum Vorschein bringen. Der jeweilige Blickwinkel entscheidet über die Wahrnehmung. Alle Schmuckstücke werden von Hand in kleinen Serien aus ausschliesslich zertifizierten recycelten Edelmetallen hergestellt.

An den ETAK können Sie Sarah Küffer bei der Herstellung einer Halskette aus der «FEM»-Kollektion zusehen.



Uhrmacher

Frank Jutzi
antike-uhren.ch
zu Gast im Kornhausforum (Galerie)
Kornhausplatz 18
3011 Bern

Im Atelier für Uhren in Wichtrach ist es das Hauptanliegen von Frank Jutzi, alte und antike Grossuhren, aber auch Taschen- und Armbanduhren jeden Alters mit grösster Sorgfalt zu behandeln, sachgerecht zu revidieren, reparieren und restaurieren.

Dank eines riesigen Ersatzteillagers sowie eines umfangreichen Maschinen- und Werkzeugparks ist er mit seinem kleinen Team in der Lage, jedes Teil einer Uhr entweder zu finden oder gegebenenfalls selbst anzufertigen, sodass defekte Zeitmesser wieder fachgerecht und reibungslos in Gang gesetzt werden können.

Als zweites, kreativeres Standbein bringt Frank Jutzi parallel zu den Reparaturen auch immer wieder eigene Uhren in kleinen und mittleren Serien zum Ticken.

Das Atelier Frank Jutzi ist ebenfalls die richtige Adresse, wenn es um Beratungen und Schätzungen von Zeimessern jeglicher Art geht, denn hier kann man auf ein profundes Expertenwissen zählen, das auf langjähriger Erfahrung basiert.

An den ETAK können Sie sich von der Faszination des Uhrmacherhandwerks packen lassen.



Maskenbauer

Ralf Assmann

ralfassmann.ch

zu Gast im Kornhausforum (Galerie)

Kornhausplatz 18

3011 Bern

Ralf Assmann, geboren in der ehemaligen DDR, ist studierter Theaterplastiker und hat sich durch längeres bildhauerisches Schaffen – an Theatern und Opernhäusern – nun auf den Bau und die Arbeit mit «rituellen Masken» spezialisiert. In den Vidmarhallen gründete er 2017 das «TanzKunstWerk», einen achtsamen Raum für Performance und Körperarbeit. Dabei spielen Masken eine grosse Rolle, die in seiner Werkstatt aus natürlichen und nachhaltigen Materialien entstehen. Für Ralf sind sie keine blossen Objekte, sondern dienen als eine Pforte zu einer neuen Erfahrung, die Weisheit und Erkenntnis in sich birgt. Dabei hat er sich dem Prinzip der Entschleunigung und der Magie der Verwandlung verschrieben.

Seine Masken finden Gebrauch in Filmen, Musikvideos, Tanz-Theaterprojekten und in persönlichen Übergangsritualen.

Während den ETAK können Sie Ralf Assmann beim Schauschaffen einer Maske (modellieren eines Eisbären live am Stand) sowie zwischendurch bei Performances mit Masken-Verwandlungen zusehen.



Mal- und Verputzwerker

Daniel Haller

paint-art.ch

Wasserwerkergasse 8

3011 Bern

Vor Ort

Fr. 14.00–18.00 Uhr

Sa. 14.00–18.00 Uhr

So. 14.00–17.00 Uhr

Möchten Sie Ihren Räumen einen individuellen Charakter verleihen? Suchen Sie nach langlebigen und nachhaltigen Lösungen für Ihre Wände, Decken und Böden?

Dafür ist das Atelier «paint & clay art» in der Matte die einzig richtige Adresse in Bern. Daniel Haller ist der Spezialist für traditionelle und moderne Mal- und Verputztechniken. Mit langjähriger Erfahrung, hochwertigen Materialien und sachkundigen Techniken versteht er es, Oberflächen vielfältig zu gestalten – unterschiedlich je nach Projekt und individuellen Bedürfnissen. Mit viel Kompetenz und Geschicklichkeit setzt er die Wünsche seiner Kundenschaft professionell um.

Für Daniel Haller ist sein Beruf auch seine Berufung. In Workshops teilt er sein fundiertes Wissen sehr gerne mit Ihnen und berät, begleitet und unterstützt Sie bei der Realisierung Ihres Vorhabens.

An den ETAK haben Sie Gelegenheit, rundum traditionelle und moderne Mal- und Verputztechniken vom Könner auf diesem Gebiet mehr zu erfahren.



Seifensiederin

Marianne Heller

mhplus.ch

Sulgeneckstrasse 36

3007 Bern

Natürlich gepflegt. Zu Hause und unterwegs. Behutsam im Umgang mit der Natur. Handgefertigt im schonenden Kaltverseifungsverfahren aus rein pflanzlichen Inhaltsstoffen. Dafür stehen die MH+ Seifen. Seit Sommer 2022 entstehen im Monbijou in der Seifen-Manufaktur von «MH+ pure soap» runde Naturseifen, die auch kleine Kunstwerke für den Alltag sind. Sie waschen, pflegen und nähren Gesicht, Körper und Haar. Jede Seife trägt den Namen eines Ortes oder eines Naturphänomens, mit welchen die Seifensiederin Marianne Heller besonders verbunden ist.

Die von Marianne Heller verfeinerten Rezepte basieren auf traditionellen französischen Seifenrezepturen und stehen für reine Naturseifen mit Rohstoffen von biologischem und nachhaltigem Anbau. Duftgebung erhalten die Seifen durch reine natürliche ätherische Öle. Es kommen weder synthetische Duft- und Farbstoffe noch künstliche Konservierungsmittel und Mikroplastik darin vor. Ausserdem bestechen die MH+ Seifen durch ihr modernes Design.

Während den ETAK können Sie Marianne Heller beim Seifensieden, Ausformen und Prägen der Seifen über die Schulter schauen und mehr über das traditionelle Handwerk der Kaltverseifung erfahren. Lassen Sie sich ausserdem von den wohltuenden Düften der natürlichen ätherischen Oele verzaubern.

Steinbildhauer

Bernhard Kurzweg

kurzweg.ch

Ostermundigenstrasse 81

3006 Bern

Vor Ort

Fr., Sa., So.

jeweils 14.00–17.00 Uhr

Das Bildhauer-Atelier Kurzweg fertigt Grabmale, Skulpturen, Engel und realistische Figuren in Marmor und Naturstein. Porträts von Personen werden modelliert, abgegossen und in Stein gehauen.

Die Renovation historischer Gebäude und Werke sowie individuelle Naturstein-Arbeiten im Innen- und Aussenbereich bilden eine weitere Kompetenz. Stein ist für Atelierinhaber Bernhard Kurzweg eines der schönsten Materialien der Natur und begleitet ihn seit nunmehr 30 Jahren. «Dem Material mit verschiedenen Oberflächen-Bearbeitungen seinen Ausdruck zu geben und Skulpturen aus ihm zu formen, ist meine Berufung», so der Bildhauer.

Eine Berufung, in die er während den ETAK zusammen mit seinem Team vielfältigen Einblick gewährt.



Trachtenschneiderinnen

Bernische Trachtenvereinigung

Verband Bernischer Trachtenschneider:innen

trachtenvereinigung-bern.ch/verband/

zu Gast im Kornhausforum (Galerie)

Kornhausplatz 18

3011 Bern

Die Bernische Trachtenvereinigung pflegt Brauchtum und Traditionen und will sie lebendig erhalten. Begeistert engagieren sich die Trachtenleute beim Tanzen, Singen und Theaterspielen. Mit Stolz tragen sie dabei ihre Trachten, die Zeugnis von wahrer Handwerkskunst sind.

Die BTV legt deshalb Wert darauf, dass Trachtenschneider:innen eine gute Ausbildung bis zum Diplom bekommen; darüber hinaus werden vom Berufsverband der Bernischen Trachtenschneider:innen laufend Fach- und Weiterbildungskurse organisiert.

Zusammen mit dem Verein swiss silk (swiss-silk.ch) und der traditionellen Stoff- und Bandweberei Minnotex (minnotex.swiss) wurde die erste Trachtenschürze mit Schweizer Seide entwickelt. Mit dieser Neuerung gelingt eine Innovation an der Schnittstelle zwischen Schweizer Brauchtum, traditioneller Textilindustrie und Landwirtschaft.

An den ETAK können Sie Zeuge werden, wie mit viel Hingabe das überlieferte und kunstvolle Handwerk der Trachtenschneiderei ausgeübt wird.



Couture-Schneiderin

Maria Boog

mariaboog.ch

Thunstrasse 6

3005 Bern

Jeder Mensch ist schön. Jeder Körper ist anders. Mit hochwertigen Materialien und massgenauen Schnitten entstehen bei Maria Boog einzigartige, nachhaltige Kleidungsstücke, welche die Persönlichkeit jedes einzelnen Menschen unterstreichen und sie somit zu Lieblingsstücken und Lebensbegleitern werden lassen. Seit über 35 Jahren lebt Maria Boog ihre Passion als Couture-Schneiderin. Sie zaubert mit ihrem Wissen über Farben, Formen, Stoffe und Accessoires massgeschneiderte Unikate, die bis ins letzte Details stimmen. Eine Spezialität aus dem Atelier von Mara Boog sind Jacken in echter Chanel-Verarbeitung. Die Jacken aus weichem Tweed-Stoff sind zeitlos und dennoch modern. Sie passen zu Jeans, zum luftigen Sommerkleid, zum Abendkleid und im Arbeitsalltag. Eine perfekte Kombination sind Guipure-Spitzenblusen. Die Verarbeitung der feinen Spitzen ist ein echtes Kunsthandwerk – und eine weitere Spezialität aus der Manufaktur für Lieblingsstücke.

Maria Boog freut sich, auch Sie an den ETAK begrüßen zu dürfen.



Klöpplerin

Margrit Dällenbach

kloepfel.ch

zu Gast im Kornhausforum (Galerie)

Kornhausplatz 18

3011 Bern

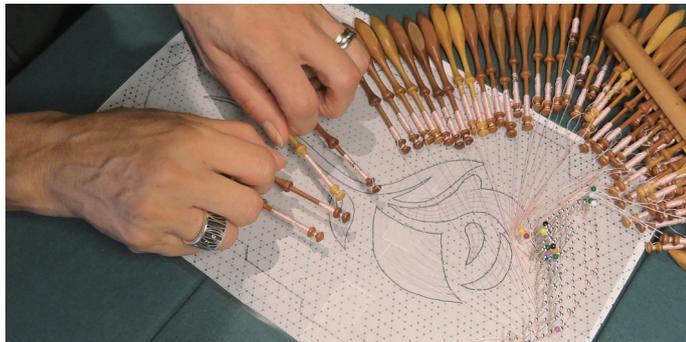
Klöpplenspitze ist die faszinierende Technik von kreuzenden Fäden als Grundlage zur Gestaltung und Entwicklung verschiedenster Objekte... «einfach Spitze».

Eine Begegnung mit einer Spitzenmacherin beeindruckte Margrit Dällenbach in sehr jungen Jahren so sehr, dass sie dieses spannende und herausfordernde Handwerk selbst erlernen wollte.

2004 begann sie mit dem Abenteuer des Klöppelns. Von einer hervorragenden Meisterin gefördert, eignete sie sich die verschiedenen traditionellen Techniken an. Später kam die Suche hinzu, dieses alte Handwerk in neue gestalterische Dimensionen umzusetzen. Voller Leidenschaft entwirft und kreiert sie heute eigene zeitgemässe Objekte.

Dank ihrer Ausbildung zur Kursleiterin und Klöppel-Dozentin kann Margrit Dällenbach ihr Wissen und Können weitervermitteln, indem sie Kurse sowohl für Anfänger:innen wie Fortgeschrittene durchführt. Diese Aufgabe ist für sie bereichernd, spannend und herausfordernd.

Während den ETAK können die Besucher:innen Margrit Dällenbach beim Ausüben des Klöppelhandwerks zusehen.



Filz- und Textilgestalterin

Sabine Herrmann-Michels

feltro.ch

Altes Pförtnerhaus

Ostermundigenstrasse 60

3006 Bern

Vor Ort

Fr. 14.00–18.30 Uhr

Sa. 10.00–12.00 Uhr, 13.00–18.00 Uhr

So. 10.00–12.00 Uhr, 13.00–17.00 Uhr

Workshop 1 in Kooperation mit Julia Künzel, Atelier Rothe
Ptolemäus-Landkarten mit natürlichen Pigmenten handkolorieren
Fr., Sa., So. je 15.00–16.30 Uhr Unkostenbeitrag: CHF 15.00

Workshop 2 Einen wieder auffüllbaren Leuchtstift (Textmarker) aus natürlicher Farbe herstellen

Sa., So. je 11.00–12.00 Uhr Unkostenbeitrag: CHF 10.00

Anmeldung für beide Workshops per SMS 076 564 21 78

Vortrag Anne-Marie Scheidegger stellt die Fibershed-Bewegung vor, die sich für eine Abkehr vom Fast-Fashion-Konsum einsetzt
Sa. 16.30–17.00 Uhr

«feltro» ist das Label der Berner Filz- und Textilkünstlerin Sabine Herrmann-Michels. Es steht sowohl für Filzobjekte, Pflanzenfärbungen, Drucke und Bekleidung von handwerklicher Perfektion, als auch für ein besonderes Filz-, Färbe- und Textilkurs-Angebot mit Einbezug international bekannter Dozentinnen.

An den ETAK gibt sie zusammen mit Daniela Sommer Schmutz Einblick in verschiedene Filz- und Färbetechniken wie Ecoprint, Siebdruck und Pigmentherstellung aus Pflanzentinten.



Raumausstatter

Gerhard Joss

Selina Joss

joss-raumundwerk.ch

zu Gast im Kornhausforum (Galerie)

Kornhausplatz 18

3011 Bern

Schon seit vier Generationen wird im Atelier «Joss-Raum und Werk» in Bümpliz das traditionelle Handwerk des Polsterns gepflegt.

Viele Materialien und Werkzeuge haben sich im Laufe der Jahrzehnte nicht verändert. Ebenso bewährt hat sich bis heute die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kunsthandwerkern – wie Vergolder, Restauratoren, Seidenweber und Posamentier.

Möbel sind Zeugen vieler Familiengeschichten und häufig mit Emotionen verbunden. Der Sessel – von dem aus einst der Urgrossvater die Geschicke der Familie lenkte – sollte nicht auf dem Dachboden verschwinden, nur weil er einen verschlissenen Bezug, ausgeleierte Federn und eine verkratzte Lackierung hat, sondern seinen Ehrenplatz im Wohnbereich wieder erhalten. Im Atelier Joss werden durch Verwendung der richtigen Materialien und mit viel Liebe zum Detail alte Möbelstücke zu neuem Leben erweckt.

Während den ETAK wird ein antiker Fauteuil stilgerecht mit Federn und Rosshaar neu gepolstert.



Modistin/Hutmacherin

Beatrix Kaufmann

hutart.ch

Mattenhofstrasse 5

3007 Bern

Vor Ort

Fr. 14.00–17.00 Uhr

Sa., So. jeweils 13.00–17.00 Uhr

Nach der Ausbildung zur Modistin gestaltete Beatrix Kaufmann mit für Produktionen am Stadttheater Bern und am Opernhaus Zürich. Heute arbeitet sie als selbständige Hutmacherin in ihrem Atelier im Monbijou-Quartier.

Filz, Stoff, Stroh und auch verschiedene Garne verarbeitet sie in sorgfältiger Handarbeit. Das Erfühlen von verschiedenen Texturen aktiviert ihre Kreativität und spornt sie immer wieder zu neuen Ideen an. So werden ausgewählte Materialien arrangiert, in Form gebracht und zu einem Tragobjekt zusammengefügt. Ihre einfühlsamen Hutkreationen sind fast immer Auftragsarbeiten, in jedem Fall aber Unikate.

Beatrix Kaufmann gibt ihr Wissen auch in Einzelkursen weiter. Unter Anleitung können die Teilnehmenden dabei ihren eigenen Masshut anfertigen.

An den ETAK zeigt sie anhand eines aktuellen Projektes die einzelnen Fertigungsschritte. Und es gibt eine kleine Auswahl an Kopfbedeckungen, die anprobiert und eine grosse Auswahl an Materialien, die erfühlt werden können.



Textil- / Modedesignerinnen

Nathalie Pellon
Debora Rentsch
Zara Nydegger
oonyva.ch
Münstergasse 35
3011 Bern

Vor Ort
Fr. 14.00–18.30 Uhr
Sa. 10.00–17.00 Uhr

Debora Rentsch, Zara Nydegger und Nathalie Pellon – die Eigentümerinnen von «oonyva» – bieten Einzigartiges und Exklusives für Frauen und Männer in den Bereichen Mode- und Textildesign an. Unter drei verschiedenen Labels entwerfen sie Kleinserien und Einzelstücke für Individualisten, die Freude an schönen Produkten haben. Weiter findet man hier wechselnde Schweizer Gastlabels, die ergänzende Produkte zu den hauseigenen Designs bieten.

Für die drei Frauen bedeutet Qualität, hochwertige Materialien zu verarbeiten und die Beständigkeit der Produkte zu gewährleisten. Es wird sorgsam auf soziale und ökologische Verträglichkeit geachtet. Die hauseigenen Produkte werden in Bern entworfen und teilweise auch im Laden hergestellt. Das im Geschäft integrierte Schneideratelier macht die Arbeit und die Entwicklung am Produkt sichtbar. Individuelle Anpassungen an den Kleidungsstücken können so auch vor Ort vorgenommen werden.



Modistin/Hutmacherin

Sarah Rainer-Pranter
sarah.hutmacherin@gmx.ch
zu Gast im Kornhausforum (Galerie)
Kornhausplatz 18
3011 Bern

Sarah Rainer-Pranter erlernte das alte Hutmacher-Handwerk in einem traditionsreichen Betrieb in Bad Ischl in Österreich. Ihr Wissen konnte sie als Modistin bei den Bregenzer Festspielen vertiefen. Seit drei Jahren befindet sich ihre Werkstatt im Berner Weyermannshaus-Quartier.

Die Modistin stellt mit viel Liebe und Kreativität Kopfbedeckungen für Frauen und Männer her. Dabei ist es ihr ein Anliegen, nur hochwertigste Materialien zu verwenden wie z.B. feinsten Hasenhaar- oder Wollfilz ebenso wie ausgesuchte Stoffe. Bei ihrem Schaffen lässt sie sich inspirieren von der Sprache des Materials sowie den verschiedenen Modestilen. Ihre Kreationen sind klassisch, elegant, besonders, aber nicht aufdringlich. Gerne lässt sie sich auch auf Sonderanfertigungen ein und versucht jeden Wunsch ihrer Kundschaft zu erfüllen.

Mit ihrer Arbeit möchte sie dazu beitragen, dass wieder mehr Hut getragen und erkannt wird, dass eine gekonnte Kopfbedeckung die Persönlichkeit des Trägers, der Trägerin auf schöne Art unterstreicht.

An den ETAK können Sie zusehen, wie einer Hutkreation das «i-Tüpfelchen» aufgesetzt wird.



Textilgestalterin Weben

Barbara Turtschi

handweben.ch

zu Gast im Kornhausforum (Galerie)

Kornhausplatz 12

3011 Bern

Aus einer traditionellen Teppichbindung entwickelte Barbara Turtschi ein zweiseitig einsetzbares Tischset. Das sogenannte Doppelset wird von Hand in ihrem Atelier in Bern-Brünnen gewoben. Durch das doppelte Gewebe aus Biobaumwolle entsteht eine einzigartige Haptik.

Der Handweberin ist es wichtig, dass Ihre Kundschaft ein auf sie abgestimmtes Produkt erhalten. Daher können beide Seiten individuell ausgewählt werden passend zur Einrichtung, dem Tisch, den Tellern oder zum Anlass. Was gibt es Schöneres, als ein feines Essen in einem ansprechenden Ambiente zu geniessen.

Das Weben ist ein Handwerk das Geduld erfordert. Für ein Doppelset werden zwei Kilometer Garn verwoben. Jeweils ein Schuss für das Obergewebe und einer für das Untergewebe, über zweitausendmal hin und her. Am Ende wird die Kette von Hand abgeknüpft. Durch die aufwändige Produktion muss sich auch der Kunde in Geduld üben, bis er sein Doppelset geliefert bekommt – gut Ding will Weile haben.



Textilrestauratorinnen

Stefanie Göckeritz

Christine Reinecke

Bernisches Historisches Museum

bhm.ch

Helvetiaplatz 5

3005 Bern

Vor Ort

So.

Führung So. 10.30–11.30 Uhr

ist kostenlos

bei zusätzlichem Museumsbesuch ist Eintritt zu bezahlen
ohne Anmeldung, Platzzahl jedoch beschränkt

Im Bernischen Historischen Museum gibt es anlässlich der ETAK exklusive Einblicke: Die Textilrestauratorinnen nehmen Sie mit ins Konservierungsatelier der Cäsartapisserien. Wie viel handwerkliches Wissen steckt in der konservatorischen Arbeit? Wie werden 550 Jahre alte Wirkereien gepflegt und bewahrt? In der Führung erhalten Besuchende einen einmaligen Blick hinter die Museumskulissen und entdecken das Restaurierungsatelier.

Dort, wo gewöhnlich nur das Team der Restauratorinnen Zutritt erhält, wird Ihnen das Projekt «Konservierung der Cäsartapisserien» vorgestellt und die Geschichte der vierteiligen Tapisserienserie aus dem 15. Jahrhundert erläutert.

Darüber hinaus thematisieren die Restauratorinnen den Herstellungsprozess sowie webtechnische Besonderheiten einer Tapisserie.



Foto: Christine Moor

Tierpräparatoren

Martin Troxler
Constantin Latt
Naturhistorisches Museum
nmbe.ch

Vor Ort
Fr. und So.

Führungen

Fr. 14.00 / 15.00 / 16.00 Uhr (Constantin Latt)
So. 14.00 / 15.00 / 16.00 Uhr (Martin Troxler)
sind kostenlos. Bei zusätzlichem Museumsbesuch muss Eintritt bezahlt werden.

Anmeldung unter nmbe.ch/de/ausstellungen-und-veranstaltungen

Platzzahl beschränkt

Treffpunkt:

Bernastrasse 15

3005 Bern

links vom Haupteingang beim Gittertor Anlieferung

Tierpräparator ist ein spannender Kleinberuf. Dieser erfordert eine Mischung aus handwerklichem Können, technischem und anatomischem Wissen, gepaart mit der gestalterischen Auseinandersetzung von Körper und Form. Eine exakte Herangehensweise ist für den meist wissenschaftlichen Hintergrund der Arbeiten an einem Museum eine zwingende Voraussetzung. An einer kurzen Führung in die Werkstätten der naturwissenschaftlichen Präparation wird ein kleiner Querschnitt aus dem spannenden Berufsumfeld gezeigt.

Foto: VNPS, ZVG



Bühnen Bern

buehnenbern.ch

Führungen

Fr. 13.30 Uhr

Dauer rund je eine Stunde

nicht rollstuhlgängig

Platzzahl beschränkt

Anmeldungen bis am 29.3.2023 unter

fuehrungen@buehnenbern.ch

Führung Stadttheater

An den ETAK erhalten Sie die einmalige Gelegenheit hinter die Kulissen des Theaters zu schauen. Sie lernen die Arbeit der Tapezierer kennen, erfahren, wie in der Requisitenwerkstatt aus Schaumstoff, Pappmaché und Farbe eine schmackhafte Schwarzwäldertorte entsteht, können im Schneideratelier miterleben, wie aus einer Figurine ein Kostüm genäht und wie Modistinnen die Kostüme mit einer passenden Kopfbedeckung vervollständigen.

Treffpunkt:

In der Kassenhalle des Stadttheaters, Kornhausplatz 20, 3011 Bern



Führung Werkstätten

An den ETAK erfahren Sie während der Führung, wie aus den fertigen Plänen die Bühnenbilder entstehen. Schauen Sie in der Schreinerei, der Schlosserei und dem Malsaal den Mitarbeitenden über die Schulter. Der Kaschreur fertigt aus unterschiedlichen Materialien (Styropor, Ton, Glas, Kunststoffe etc.) verschiedene plastische Gegenstände wie Säulen, Figuren, Tiere und Reliefs.

Treffpunkt:

Beim Eingang der Probenbühnen, Felsenastrasse 17, 3004 Bern



Fotos: Frank Schinski

Verlag und Spezialbuchhandlung
für Gestalten & Design,
Kunsth Handwerk und Architektur

Haupt

Motiv aus dem Buch Wilde Fasern, ISBN 978-3-258-60270-7



ETAK 31.3.–2.4.2023: Kreativschaffende im Atelier 14B
am Falkenplatz, Buchausstellung im Kornhausforum
www.haupt.ch

KURSZENTRUM BALLENBERG



ballenberg
kurse.ch

Das Kurszentrum Ballenberg organisiert jährlich über 300 Kurse, Workshops, Exkursionen und Events zur Förderung und Vermittlung des traditionellen Handwerks. Mehr als 100 Kursleiterinnen und Kursleiter unterrichten Kinder, erwachsene Laien, Semiprofis und Profis.

An den ETAK 2023 finden Sie uns im Kornhausforum.
www.ballenbergkurse.ch

Die ETAK 2023 werden unterstützt von



Kornhausforum



LOEB
1881



BERN MOBIL
ZUSAMMEN UNTERWEGS



Impressum

Organisation, Konzept:
Barbara und Elisabeth Schürer
Gestaltung: Brink
Druck: Druckeinfach

